

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 4

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ungen nach dem rein physiologischen Moment zu beurteilen, und betrachten das Vorkommen dann sofort als unvermeidbar und unüberwindlich. Man sucht höchstens mildernd einzuwirken. Die eingehendsten Instruktionen über Marsch-Hygiene und Fusspflege, die liebevolle massenhafte Verteilung von Fusspulvern und Fusslappen belegen diese Behauptung des Kräftigsten.

Das psychologische Moment jedoch wird sehr vernachlässigt. Man lässt mit einer gewissen Ergebung ins unvermeidliche Schicksal einen Mann um den andern aus der Marschkolonne austreten und ist zuletzt noch froh, wenn es nicht noch mehr gewesen sind. Am andern Morgen lässt man dann die verlorenen Söhne, soweit sie überhaupt wieder kommen, ohne weiters wieder in die Reihen treten.

Und doch würde man kaum fehlgehen in der Annahme, dass wohl die Hälfte der Abgeklappten mit etwas mehr Energie und Ausdauer hätte weitermarschieren können.

Um das Uebel an der Wurzel zu fassen, müssen wir deshalb systematisch im einzelnen Mann die Willensenergie schaffen, die ihn die Mühseligkeiten und Anfechtungen des Marsches überwinden macht.

Die Willenskraft zur Ausdauer ist nie allein durch das Training zu fördern. Ebenso nötig, ja eine Grundbedingung dieser Energie wie aller höchsten militärischen Leistung, ist die Schaffung des soldatischen Denkens in der Truppe, das unter anderm in kraftvoller und zäher Marsch-Energie, in höchster Steigerung der Marschbüchigkeit eine selbstverständliche Tugend des Infanteristen sieht. Militärisch gesprochen ist die Leistung dieser Tugend einfache Pflichterfüllung. Sie muss daher einfach gefordert werden und in jedem Soldat muss das Bewusstsein stecken, dass dies so sein müsse. Dieses Bewusstsein kann in der Truppe nie existieren, wenn die Vorgesetzten es am Fordern fehlen lassen.

Die Pflege und Förderung des starken Willens ist daher eine Hauptaufgabe der Offiziere aller Grade. Das Ehrgefühl und die Auffassung der ganzen Truppe soll derart gestaltet werden, dass fehlende Marschbüchigkeit nicht mehr als eine entschuldbare blosse physische Schwäche angesehen wird, sondern als eine militärische Minderwertigkeit gilt, die die Kriegsbüchigkeit überhaupt in Frage stellt.

Gelangt diese Anschauung allgemein zum Durchbruch, dann werden auch ganz von selbst Offiziere und Mannschaften ihren Stolz dareinsetzen, gut trainiert und marschbüchig einzurücken, auch würden die Truppenteile gegenseitig wetteifern, um die kleinsten Abgänge zu haben.

Die Einwendung, dass die zu schwere Bepackung des Infanteristen ein Hemmnis für die Entwicklung einer freudigen Marsch-Energie bedeute, ist nicht stichhaltig, denn die Entlastung — die ja an und für sich sehr wünschbar ist — würde doch den trägen und unsoldatisch erzogenen Elementen nicht ohne weiters zu zäher Ausdauer verhelfen. — Anderseits wären Massnahmen wünschenswert, die dazu beitragen können, die schwächeren Elemente anzufeuern und zu stützen.

Vor allem wäre eine angemessene Mischung der Bataillone aus Mannschaften mit städtischen und ländlichen Gewohnheiten zu begrüssen.

Statt der schonungsvollen stufenweisen Einführung in die Marschgewohnheit, dürfte dann und wann auch gleich zu Beginn des Wiederholungskurses etwas grössere Anforderung gestellt werden. Wie Tag und Nacht verhalten sich jetzt die Märsche im Vorkurs und in den Manövertagen zu einander. Kraftvolles Denken von Führung und Truppe sollte ermöglichen, auch im Vorkurs tüchtiges Marschieren als selbstverständlich zu betrachten.

Es wäre auch noch derjenigen zu gedenken, die Kurs um Kurs am ersten strapaziösen Marschtag ins Depot abgeschoben werden müssen und doch Jahr für Jahr bis zum Ende ihrer Dienstpflicht in den Beständen nachgeführt werden. Nur selten greifen die Einheitskommandanten energisch ein, ja es ist sogar vorgekommen, dass letztes Jahr ein Korporal, nachdem er während einer genügenden Zahl von Kursen einfach im Depot gelegen, in Anerkennung bewiesener Ausdauer zum Wachtmeister befördert worden ist!

Diese Symptome lassen erkennen, wo Abhilfe zuerst not tut und wie notwendig es ist, den Infanterieführern zuzurufen: Fordert mehr Marsch-Energie! —pp.

Eidgenossenschaft.

Entlassungen, Beförderungen und Versetzungen von Stabsoffizieren. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 8. Januar nachstehende Entlassungen, Beförderungen und Versetzungen von Stabsoffizieren, die von der Landesverteidigungskommission gutgeheissen wurden, beschlossen:

I. Entlassungen aus der Wehrpflicht.

1. Generalstab. a) Etappen Dienst. Sanitäts-Oberstleutnant Winiger Cand. in Luzern, Inf.-Oberstleut. Freiburghaus J. in Spengelried, Inf.-Oberstlt. Probst Edm. in Bern, Kav.-Oberstlt. v. Steiger Karl in Zollikofen, Inf.-Major Blumer Eduard in Schwanden (Glarus), Art.-Major Dubied Ed. in Couvet, Verw.-Major Rosset Louis in Montreux, Inf.-Major Schneider Fr. in Bern. — b) Territorialdienst. Vet.-Oberstleut. Studer Karl in Schaffhausen, Inf.-Oberstleut. v. Moos Paul in Sachseln, Verw.-Oberstlt. Major August in Vevey, Vet.-Oberstl. Ullmann Aug. in Eschenz, Verw.-Major Combe Jules in Vallorbe, Verw.-Major Henggeler

Ferd. in Zug. — c) Feld post. Major Brütsch Meinr. in Chur, Major Martinaglia Louis in Lugano.

2. Infanterie. Oberst v. Reding Rud. in Schwyz, Oberstlt. Usteri Paul in Zürich.

3. Artillerie. Oberst Pestalozzi Hans in Zürich, Oberstl. Boesch J. Jakob in Kappel.

4. Besatzungstruppen. Gotthard. Oberstleutnant Brennwald H. in Rüti (Zürich).

5. Veterinärwesen. Major Meyer Joh. in Olten.

6. Disponible Verwaltungsoffiziere. Oberstlt. Virieux Ferd. in Lausanne.

II. Beförderungen.

1. Generalstab. a) Generalstabskorps. Zum Oberstleutnant der Major: Mercier Philipp in Glarus. Zu Majoren die Hauptleute: Weber Arnold in Luzern, Ziegler Richard in Bern, Foujallaz Arth. in Lausanne, Gygax Ernst in Wien, v. Salis Alb. in Airolo, Poudret Henri in Bern, de Tscharner A. in Aubonne. — b) Territorialdienst. Zu Oberstleutnants die Majore: de Werra François in Sitten, Wirth Georg in Bühler, Gartmann Chr. in St. Moritz, Zelger Franz in Luzern.

2. Infanterie. Zu Obersten die Oberstleutnants: Castan Maurice in Lausanne, Müller Karl in Bern, Kindler Alfred in Zürich, Biberstein Arn. in Bern, Belart Wilh. in Olten, Wyssling Walter in Wädenswil, Römer Hans in Biel. — Zu Oberstleutnants die Majore: Lauber Hans in Basel, Weber Julius in Luzern, Eckinger Friedr. in Dornach, Ammann Fritz in Zürich, Stahel Fritz in Chur, Schneider Gust. in Reigoldswil, Bron Auguste in Yverdon, Hochuli Adolf in Lyss, v. der Weid H. in Freiburg, Charmillot Paul in St. Immer, Spychiger Arn. in Langenthal, de Stockalper Josef in Brig, Wieland Alfred in Basel, Moll Alfred in Biel, Keller Gustav in Winterthur.

3. Kavallerie. Zu Oberstleutnants die Majore: v. Tscharner Ed. in Ortenstein, Hirt Walter in Solothurn, Schwendimann Wilh. in Aarau. — Zu Majoren die Hauptleute: v. Salis Georg in Jenins, Ziegler Richard in Bern, Roth Adolf in Wangen a. A., Endemann H. in Luzern, Poudret Henri in Bern, Sulzer Robert in Winterthur, de Lue Armand in Nyon.

4. Artillerie. a) Feldartillerie. Zu Obersten die Oberstleutnants: Courvoisier Ed. in Thun, Bühler Ed. in Winterthur, Mürset Ludwig in Bern, Schindler Dietr. in Zürich. — Zu Oberstleutnants die Majore: Iselin Alfr. in Basel, Wagner Heinr. in Zürich, Sulzer Karl in Winterthur, Lohner Emil in Thun. — Zu Majoren die Hauptleute: Dubail Louis in Pruntrut, Ramseier Em. in Neuenburg, Stämpfli Wilh. in Bern, de Crousaz Roger in Lausanne, Hürlimann Gust. in Zürich. — b) Fussartillerie. Zum Oberstleutnant der Major: Breitinger Rob. in Zürich.

5. Genie. Zum Oberstleutnant der Major: Koch Heinr. in St. Moritz. — Zu Majoren die Hauptleute: Mayor Edmond in St. Maurice, Jenny Daniel in Glarus, Rosset Lucien in Moudon, Anselmier Ernst in Bern.

6. Besatzungstruppen. a) St. Gotthard. Generalstab. Zum Oberstleutnant der Major: Mercier Philipp in Glarus. Fussartillerie und Festungstruppen. Zu Majoren die Hauptleute: Amberg Ernst in Zürich, Müller Viktor in Basel, v. Salis Alb. in Airolo, Rothpletz Ferd. in Kandersteg, Furrer Adolf in Bern. — b) St. Maurice. Zum Major der Hauptmann: Quartierm. Déglon Ernst in Lavey.

III. Versetzungen.

1. Generalstab. a) Generalstabskorps. Oberst Galiffe Amédée in Genf, Oberstleutnant Pfyffer Hans in Luzern, Majore Dorman Leo in Wallenstadt, v. Goumoëns Ed. in Emmenbrücke. — b) Etappendienst Inf.-Major Lienhard Fritz in Zürich, Art.-Major Curchod Alfred in Thusis. — c) Territorialdienst. Veterinär Oberstlt. Bär August in Winterthur, Inf.-Oberstlt. Guyot Ernst in Boudevilliers, Vet.-Majore Hasselbach Karl in Ebnat, Zimmermann Hier. in Sursee, Kav.-Major Sturzenegger Fritz in Schaffhausen. — d) Feldtelegraph. Major Grünenfelder Kaspar in Chur.

2. Infanterie. Inf.-Oberstleut. Kind Gottfr. in Chur, Kohler Hans in Aarau, Inf.-Majore Wüthrich Hch. in Brugg, Fromm Joh. G. in Malans, Hässig Julius in Bern, Altdorfer Edw. in Wetzikon, Häfeli Herm. in Luzern, Mörlin-Visconti Ed. in Trevisago, v. Goumoëns in Emmenbrücke.

3. Kavallerie. Kav.-Oberst Schlapbach Hs. in Bern, Kav.-Oberstlt. Keller Jakob in Pfungen, Kav.-Majore Vogel Richard in Bern, Beck Julius in Bern.

4. Artillerie. Major i. G. Brüderlin Hans in Thun, Art.-Major Knus Walter in Bern.

5. Genie. Oberstlt. Ulrich Paul in Zürich, Major Dommer Aug. in Lausanne.

6. Besatzungstruppen. St. Gotthard. Fussartillerie. Majore Meyer Theodor in Chur, Muggli Ernst in Altstätten.

Eidgenössische Militärbibliothek. (Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. — Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.

Haup tsächliche An schaffun gen im Dezember 1908. (Schluss.)

Dd 254. Déprez, E.: Les volontaires nationaux (1791 à 1793). Etude sur la formation et l'organisation des bataillons. Paris 1908. 8.

Dd 255. Saucy: Les Allemands sous les aigles français. Essai sur les troupes de la confédération du Rhin. 1806—1814. Paris 1902—08. 8. 4 vols.

Dd 257. Rehtwisch, Th.: Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815. Bd. I. Leipzig 1908. 8.

Df 483. Schott, K.: Der Anteil der Württemberger am Feldzuge 1870/71. Stuttgart (1908). 8.

Df 484. The russo-japanese War. Reports from british officers attached to the japanese and russian forces in the field. London 1908. 8. 3 Bde. und 2 Kartenetuis.

Dg 313. Soehlke, E.: Das Dragoner-Regiment Ansbach. 1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2 1689—1896. Ein Beitrag zur Geschichte der Dragoner, Berlin 1908. 4. Mit einer Mappe: Dragoner-Bilder. Uniformen des 1. Brandenburgischen Drag.-Regts. Nr. 2. Berlin 1898. fol.

Dg 314. Zeiss: Geschichte der Entwicklung des 2. Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26, insonderheit der vier älteren Batterien desselben. Oldenburg 1898. 8.

E 573. Soldats suisses au service étranger. Tome II: Bouquet, H.: Le vainqueur des Peaux-Rouges de l'Ohio.

Bégos, L., Lieutenant-colonel: Souvenir de Campagnes.

Maillefer, J. D.: Un Vaudois à l'armée d'Espagne. Genève. 1909. 8.

E 604. Zimmer, E.: Der Rekognoszierungsritt des Grafen Zeppelin am 24. und 25. Juli 1870. Berlin 1908. 8.

- E 605. Monts: Napoleon III. auf Wilhelmshöhe 1870/71. Hrsg. v. Tony von Held. 2. Aufl. Berlin 1909. 8.
- E 606. Hisely, J. C. O.: Aus Süd und Ost. Lebens-Erinnerungen. Töss-Winterthur 1901. 8.
- E 607. Strickler, Joh.: Franz Rudolf von Weiss-(1751—1818). Berlin 1896. 4.
- E 608. Escher, H.: Erinnerungen seit mehr als sechzig Jahren. Zürich 1866/67. 8. 2 Bde.
- E 609. Posselt, M.: Der General und Admiral Franz Lefort. Sein Leben und seine Zeit. Frankfurt a/Main. 1866. 8. 2 Bde.
- E 610. Bayer, M.: Mit dem Hauptquartier in Südwestafrika. Berlin 1909. 8.
- E 611. Schubert, G. v., Kgl. Sächs. Generallt.: Lebenserinnerungen. Aus seinem Nachlass herausgegeben von Dr. H. v. Schubert. Stuttgart 1909. 8.
- E 613. Reclus, E.: La Commune de Paris au jour le jour 1871, 19 mars au 28 mai. Paris 1908. 8.
- He 45. Zeppelin, Ferd. v. u. A.: Die Luftschiffahrt. Dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend dargestellt. Stuttgart 1908. 8.
- Hf 16. Benda, P.: Die Morseschrift in mnemotechnischer Darstellung. Hannover 1908. 8.
- Jd 129. Leitfaden für den Unterricht in der Taktik auf den Königlichen Kriegsschulen. 15. Aufl. Berlin 1909. 4.
- Jd 226. Estorff, v.: Taktische Lehren aus dem russisch-japanischen Feldkriege im Lichte unsrer neuesten Vorschriften. Berlin 1909. 8.
- La 46. Azan, P.: Les premières mitrailleuses (1342 à 1725). Paris 1907. 8.
- Lb 449. Lavau, J. C.: Mitrailleuses de cavalerie. Tome Ier. Angers 1908. 8.
- Na 52. Ungard, A. v.: Beispiele aus dem Feldpionierdienste. Taktisch-technische Studien. Wien 1909. 8.
- Na 53. Espitalier, G. et F. Durand: Ponts improvisés. Ponts militaires et ponts coloniaux. Paris 1909. 8.
- Nb 258. Klein: Etude sur la guerre de siège et la manœuvre de forteresse de Langres en 1906. Paris 1907. 8.
- Nb 261. Piarron de Mondésir, L.: Fortification enceinte. Paris 1909. 8.
- O 43. Arnold: Die Tätigkeit des Verpflegungs-offiziers im Zusammenhang mit den militärischen, Operationen, erläutert an einem Beispiel. Oldenburg (1908). 8.
- Pa 288. Steinmann, Fr.: Die Schusswirkung des schweizerischen Ordonnanzrevolvers Mod. 1882 und der schweizerischen Ordonnanzpistole Mod. 1900. Bern 1908. 8.
- Q 98. Bachofen, E.: Schweizerische Landes-Pferdezucht im Halbblut. Frauenfeld 1908. 8.
- Q 99. Hässler, G. Graf v. u. A. Frhr. v. Maltzahn: Leistungen von Reiter und Pferd und Vorbereitung zu solchen. Leipzig 1908. 8.
- Sc 61. Annuario statistico italiano 1905—1907. Roma 1907. 8.
- Sc 265. Cocchia, E.: Il Giappone vittorioso ovvero la Roma dell' Estremo oriente. Milano 1909. 8.
- Tc 61. Voulquin, G.: Frontières française. Forts; camps retranchés. Tome I: Frontières du Nord et de l'Est; Positions de seconde ligne; camp retranché de Paris. Paris (1908). 8.
- Ud 72. Espérandieu, E.: Guide pratique pour la lecture et l'emploi de la carte de l'état-major. Paris (1908). 8.
- Vb 23. Christ-Socin, H.: Das Schicksal des Kongo in der Gegenwart und Zukunft. Eine Gewissensfrage an die Menschheit. Basel 1908. 8.
- Vc 74. Calonder, F. L.: Ein Beitrag zur Frage der schweizerischen Neutralität. Zürich 1890. 8.
- Ve 141. Riesser, J.: Finanzielle Kriegsbereitschaft und Kriegsführung. 1909. 8.
- W 618. Geilinger, R.: Schweizerisches Schützenwesen. Schiessübungen. Bern 1908. 8.
- Yb 487. François, v.: Der Verpflegungsoffizier. Sein Dienst im Felde, seine Vorbildung im Frieden und die Verwendung der Feldküchen. 3. Auflage 1909. 8.
- Yb 533. Rabenau, v.: Die deutsche Land- und Seemacht und die Berufspflicht des Offiziers. 2. Aufl. Berlin 1909. 8.
- Yb 534. Brandenburg: Winke für das Heranarbeiten im Feldkriege und das Eingraben im Gefecht. Strassburg i/E. 1907. 8.
- Yb 535. Vorschrift für das Gewehrfechten der Infanterie, vom 15. Oktober 1908. Berlin 1908. 8.
- Ye 512. Carlowitz-Maxen, v.: Einteilung und Dislokation der französischen Armee und Flotte, nebst Uebersichten über die Kriegsformationen. Abgeschlossen 25. September 1908. Berlin 1908. 8.
- Yc 513. Instruction pratique du 24 Octobre 1906 sur les travaux de campagne à l'usage des troupes d'infanterie. Paris 1907. 8.
- Ye 514. Travaux du service du génie. 2e édit., mise à jour au 1er octobre 1908. Paris. 8.
- Yf 187. Brenner, R.: Die elektrischen selbsttätigen Zielcheiben (Patent Brenner). Eingeführt in der belgischen Armee und Bürgerwehr. 3. Auflage. Brüssel 1908. 8.
- Yf 188. Die schwedische Armee in ihrer gegenwärtigen Uniformierung. Leipzig (1908). 8.
- Yf 189. Die belgische Armee in ihrer gegenwärtigen Uniformierung. Mit Abbildungen in Farbendruck von J. Hohmann. Leipzig (1908). 8.

Ausland.

Frankreich. Zusammensetzung der Maschinengewehr-Abteilungen bei der Infanterie. Die Infanterieregimenter haben je zwei, die Jägerbataillone je einen Zug Maschinengewehre. Bei ersteren werden Tragtiere verwendet, bei letzteren Trag- oder Zugtiere. Bei den bespannten Zügen besteht das Personal im Frieden aus: 1 Leutnant; 1 Sergeant; 2 Korporalen, Gewehrführern; 6 Bedienungsmannschaften; 1 Mann beim Entfernungsmesser; 1 Büchsenmacher; ferner 1 Korporal, 5 Mann als Ordonnanzen, Fahrer usw., zusammen 1 Offizier, 17 Mann, die um 1 Korporal, 6 Mann im Kriegsfall verstärkt werden. Es sind 9 Zug-, 1 Reitpferd vorhanden. Zum Transport der Gewehre dienen zwei hergerichtete Kompagniewagen, die je 9000 Patronen fassen; 27 000 Patronen befinden sich in einem Munitionswagen und 40 000 Patronen in Wagen verschiedener Arten. Die Maschinengewehr-züge mit Tragieren haben dasselbe Personal, nur noch einige Fahrer mehr. — Wie La France militaire Nr. 7519 mitteilt, hat auch das 8. Artillerieregiment einen Zug Maschinengewehre erhalten.

La France militaire.

Frankreich. Die Zahl derjenigen, welche sich der Stellungspflicht entzogen haben (Insoumis), ist nach einem Polizeibericht in bedenklicher Zunahme begriffen, indem sie, während sie für das ganze Land im Jahre 1888 2654, 1898 7942 betrug, nach Ablauf der nächsten zehn Jahre auf